

Vlyffes flohe und kam in eine Insul / da Circe wohnete / diese war eine Tochter der Sonne / und mit einem König der Sarmatern verheurathet. Man hielt sie vor eine Erfinderin der Bezauberung und Vergiftung / welche sie erstlich an ihren Unterthanen / hernach an ihrem Ehemann selbst / damit sie allein regieren möchte / probiret. Das war die Ursach / daß man sie bis auf den Tod verfolgte. Vlyffes hatte etliche Gefehten geschickt / das Land zuerkundigen; aber diese Zauberin gab ihnen unter den Schein der Gast-Freygebigkeit und Höflichkeit / einen gewissen Tranc zu trincken / daß sie in Schweine und andere Thier verwandelt worden. Es war nur einer / Namens Eurilochus, der nicht von diesem Getranck getruncken und bey Verstand geblieben / der lieff also bald zu Vlyffe, und erzehlte ihm / wie seine Gesellen so abscheulich waren verwandelt worden. Vlyffes war sehr entrüstet und entschlosse sich selbst zu der Zauberin zu begeben / Mercurius gab ihm ein Kraut / Moly genannt / welches ein Kraut der Götter war / dienlich vor Gift und Bezauberung sich zubewahren / damit gieng er mit dem Degen in der Faust zu Circe, bezwang sie / ihm seine Leuthe wieder zu geben / und ihnen die erste Gestalt wieder zu zustellen / welches sie auch gethan / worüber sie eine so genaue Freundschaft mit einander gemacht / daß sie viel Kinder mit einander gezeuget / unter welchen Telegonus der Erstgebohrne gewesen.

Circe.

Eurilochus;
Vlyffis Gesellen verwandelt..

Moly.

Er hatte sich vorgesezt / in die Hölle zu reisen / und die Oracula Nachts zu fragen / weil er wuste / daß die Circe gute Anleitung ihm dazu geben würde. Er traffe daselbst an den Elpenorem, einen seiner Gesellen / welcher nach seiner Abreise bey der Circe geblieben / und voller Weisse zu Tod gefallen. Er hat mit der Seele seiner Mutter Anticleæ und Tiresiæ des Weissagers genugsamlich wegen seiner künfftigen Begegnissen geredet / ist wieder zu der Circe gefehret / sich wieder auf das Meer zu begeben und seine Reise zu vollenden. Da er dann bey der Syrenen Insul vorbeigefahren / und sich an den Mast-Baum binden lassen; die Gesellen aber ihre Ohren mit Wax zustopffen lassen / damit sie durch der Sirenen Gesang nicht verlocket würden. Nach dem sie nun zwischen den Wirbel Charybdi um den Strudel Scylla durch gefahren / haben sie in Sicilia angelandet.

Telegonus
Vlyffis Sohn von der Circe.
Vlyffis Höllen-Fahrt.

Darinnen haben sie die Phaëtusa, eine von den Sonnen-Töchtern angetroffen / welche ihres Vaters geheiligte Herde hütete. Vlyffes verbot allen seinen Schiff-Geferten mit allem Fleiß / wie ihn Circe unterrichtet / hieran sich nicht zuvergreiffen; jedoch weil der Hunger sie getrieben und Vlyffes entschlaffen war / fielen sie etliche Sonnen-Dachsen an / und schlachteten sie. Aber dieses ist ihnen übel ausge schlagen / dann erstlich haben die Stücke Fleisch / so über das Feuer gethan worden / ein so schreckliches Geschrey angefangen / daß sie in das Schiff geflohen / sich zuverbergen. Als sie aber auf das hohe Meer hinaus gekommen / ist das Schiff zerbrochen / und sind sie alle ersoffen / ausser Vlyffes, welcher ein Stück des Schiffes gefasset / und daran bis an die Insul Ogygiam geschwommen / allwo die Nympf Calypso ihn freundlich aufgenommen / und etliche Jahr lang bey sich aufgehalten; folgend mit einem guten Schiff versehen wieder in seine Heimath zu fahren.

Phaëtusa.

Calypso.

Aber Neptunus aus Rache / daß er Polyphemo, seinem Sohn das Aug ausgebrannt / hat ihm auch diß Schiff zerschmettert / so daß er in Verzweiflung gefallen wäre / wann ihm die Nympf Leucothea nicht einen Laden geschafft hätte / welcher ihn bis an die Insul Phragues, heut Corcyra oder Corfu genennt / getragen.

Leucothea.

Nausica, des Königs Arcinoi Tochter / hat ihn am Gestad des Meers

Nausica.